

**Gesamtabschluss
der Stadt Monheim am Rhein
zum 31.12.2012**



MONHEIM AM RHEIN

Inhaltsverzeichnis

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	3
Gesamtlagebericht.....	4
Gesamtbilanz.....	29
Gesamtergebnisrechnung	30
Gesamtanhang	31
– Kapitalflussrechnung.....	43
– Gesamtanlagenspiegel	44
– Gesamtverbindlichkeitspiegel	45

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31.12.2012 der Stadt Monheim am Rhein wird hiermit gemäß § 116 Abs. 5 GO NRW i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NRW von der Kämmerin, Frau Sabine Noll, aufgestellt und von dem Bürgermeister, Herrn Daniel Zimmermann, bestätigt.

Monheim am Rhein, 8. März 2016



Sabine Noll
Kämmerin

Monheim am Rhein, 8. März 2016



Daniel Zimmermann
Bürgermeister

Gesamtlagebericht

1. Einleitung

Mit dem Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 hat die Stadt Monheim am Rhein gemäß § 116 Abs. 1 und 2 GO einen konsolidierten Gesamtabschluss für den Konzern Stadt Monheim am Rhein aufgestellt. Er vermittelt einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche. Zu dem Gesamtabschluss hat die Stadt ihren Jahresabschluss nach § 95 GO und die Jahresabschlüsse des gleichen Haushaltsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privat-rechtlicher Form konsolidiert.

Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 117 GO NRW der Beteiligungsbericht als Anlage beizufügen. Dieser wurde bereits in der Sitzung des Rates am 18.12.2013 vorgelegt.

2. Aufgabenfelder im Konzern

Die Aufgaben im Konzern Stadt Monheim am Rhein umfassen die Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge sowie die freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben. Zum Konsolidierungskreis des Konzerns gehören unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH neun Beteiligungsgesellschaften sowie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Städtische Betriebe Monheim am Rhein.

Neben der Kernverwaltung umfassen die Aufgabenfelder der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen und ausgegliederten Bereiche folgende Betätigungsfelder:

- MVV: Holdinggesellschaft für die städtischen Beteiligungen
 - AWB: Bäderbetrieb
 - BSM: Öffentlicher Personennahverkehr sowie Eisenbahnbetriebs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen
 - MEGA: Energieversorgung
 - Gaulke: Dienstleistungen für Energie und Kommunikation
 - BHKW: Betrieb von BHKW-Anlagen in Monheim am Rhein
 - SEG: Förderung der Wirtschafts-, Sozial- und Infrastruktur der Stadt Monheim am Rhein
- VWW: Wasserversorgung

- SBM: Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünflächen, Friedhöfen, Deichanlagen und Sportplätzen
- BZV Opladen: Träger des Berufskollegs Opladen

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im Gesamtabchluss wird erneut ein positives Gesamtjahresergebnis in Höhe von T€ 79.266 gegenüber T€ 9.661 im Vorjahr ausgewiesen. Zu den Hintergründen wird auf die Erläuterungen zu der Ertrags-, Vermögens- und Schuldenlage verwiesen. Das Jahresergebnis beruht auf dem positiven Ergebnis der Kernverwaltung in Höhe von T€ 84.137. Dem steht ein negatives Ergebnis von insgesamt T€ 4.871 der verselbständigten Aufgabenbereiche gegenüber.

Zukünftige Gesamtjahresergebnisse sind weiterhin geprägt vom Jahresergebnis der Kernverwaltung, da die verselbständigten Aufgabenbereiche keinen entscheidenden Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen.

3.2. Lage des Konzerns

3.2.1. Ertragslage

Die Ergebnisstruktur stellt sich für das Berichtsjahr 2012 wie folgt dar:

ERGEBNISSTRUKTUR		Ergebnis 2012 T€	%	Ergebnis 2011 T€	%
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	175.157	63,2%	77.336	43,6
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.302	6,2%	16.275	9,2
3.	Sonstige Transfererträge	400	0,2%	2.695	1,5
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.288	6,6%	18.478	10,4
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	56.877	20,5%	47.951	27,0
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.145	1,2%	2.280	1,4
7.	Sonstige ordentliche Erträge	10.020	3,6%	12.123	6,8
8.	Aktivierete Eigenleistungen	367	0,2%	345	0,2
9.	Bestandsveränderungen	-4.576	-1,7%	-204	-0,1
10.	Ordentliche Gesamterträge	276.980	100,0%	177.279	100,0%
11.	Personalaufwendungen	-31.601	16,6%	-31.697	19,5
12.	Versorgungsaufwendungen	-1.764	0,9%	-3.095	1,9
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-44.883	23,7%	-42.619	26,3
14.	Bilanzielle Abschreibungen	-16.287	8,6%	-16.510	10,2
15.	Transferaufwendungen	-79.864	42,0%	-48.181	29,7
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.637	8,2%	-20.119	12,4
17.	Ordentliche Gesamtaufwendungen	-190.036	100,0%	-162.221	100,0%
18.	Ordentliches Gesamtergebnis	86.944		15.058	
19.	Finanzerträge	2.335		1.063	
20.	Finanzaufwendungen	-9.634		-5.824	
21.	Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	232		239	
22.	Gesamtfinanzergebnis	-7.067		-4.522	
23.	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	79.877		10.536	
24.	Außerordentliche Erträge	0		13	
25.	Außerordentliche Aufwendungen	0		0	
26.	Außerordentliches Gesamtergebnis	0		13	
27.	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-611		-888	
28.	Gesamtjahresergebnis	79.266		9.661	

Die Ertragslage für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 schließt ähnlich zum Einzelabschluss der Kernverwaltung mit einem positiven **Gesamtjahresergebnis** von T€79.266 ab. Allerdings verschlechtert sich die Ertragslage im Konzern gegenüber dem Kernhaushalt im Einzelabschluss leicht um T€538, da sich der Jahresüberschuss auf T€79.804 für das Haushaltsjahr 2012 belief.

Die verschlechterte Ertragslage im Konzern beruht im Wesentlichen auf der wirtschaftlichen Lage der konsolidierten MVV, gekennzeichnet durch die Übernahme der strukturell bedingten Verluste von AWB und BSM, die durch die positiven Ergebnisse der MEGA und des Verbandswasserwerks nicht vollständig kompensiert werden konnten. Darüber hinaus weist auch die SBM einen Verlust aus.

Das positive **ordentliche Gesamtergebnis** hat sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um T€71.886 auf T€86.944 erhöht, da die **ordentlichen Gesamterträge** mit T€99.701, vor allem infolge gestiegener Steuern und ähnlicher Abgaben auf Grund der Ansiedlung neuer Unternehmen und den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, in stärkerem Maße angestiegen sind als die **ordentlichen Gesamtaufwendungen**, die um T€27.815 insbesondere durch höhere Transferaufwendungen bei einem Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zugenommen haben. Hierbei resultiert die Zunahme der Transferaufwendungen um T€31.683 im Wesentlichen aus gestiegenen Umlageaufwendungen für die Gewerbesteuer (T€13.189), den Fonds Deutsche Einheit (T€12.700) und die Kreisumlage aufgrund des Ergebnisses der Referenzperiode (T€4.862). Der Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um T€4.482 beruht insbesondere auf geringeren Versicherungsbeiträgen, insbesondere für die Rückdeckungsversicherung der Beamtenpensionen, und geringeren Aufwendungen für Anlagenabgänge zu Restbuchwerten und wertberichtigte Forderungen bei der Kernverwaltung sowie rückläufigen Aufwendungen für Stromsteuer / EEG für Nachberechnungen aus Vorjahren.

Die ordentlichen Gesamterträge entfallen insbesondere mit T€175.157 (63,2 %) auf Steuern und ähnliche Abgaben, mit T€17.302 (6,3 %) auf Zuwendungen und allgemeine Umlagen, auf öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte mit T€18.288 (6,6 %) und privatrechtliche Leistungsentgelte mit T€56.877 (20,5 %). Die ordentlichen Gesamtaufwendungen enthalten vor allem Personalaufwendungen (T€31.601 bzw. 16,6 %), Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (T€44.883 bzw. 23,5 %) und Transferaufwendungen (T€79.864 bzw. 42,0 %).

Das verschlechterte negative **Gesamtfinanzergebnis** um T€2.545 beruht auf um T€3.810 höheren Finanzaufwendungen und ein um T€7 rückläufigen Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung, wohingegen die Finanzerträge um T€1.272 angestiegen sind.

Da die Stadt Monheim am Rhein an der MEGA nicht zu 100 % beteiligt ist, ist dem Mitgesellschafter Stadtwerke Düsseldorf AG das Jahresergebnis anteilig zuzurechnen. Das **anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis** beläuft sich für das Berichtsjahr 2012 auf T€611 gegenüber T€888 im Vorjahr.

3.2.2. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich für das Berichtsjahr 2012 wie folgt dar:

	31.12.2012 T€	%	31.12.2011 T€	%
1. Anlagevermögen	448.494	87,3	440.184	89,0
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	12.574	2,4	13.115	2,7
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	795	0,2	644	0,2
1.1.2 Geschäfts- und Firmenwert	11.756	2,2	12.448	2,5
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23	0,0	23	0,0
1.2 Sachanlagen	403.273	78,5	413.078	83,5
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	48.174	9,4	48.356	9,7
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	113.442	22,1	116.317	23,5
1.2.3 Infrastrukturvermögen	223.049	43,4	230.490	46,6
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.938	0,4	1.361	0,3
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	288	0,1	287	0,1
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	8.050	1,6	8.806	1,8
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.814	1,2	6.834	1,4
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.518	0,3	627	0,1
1.3 Finanzanlagen	32.647	6,4	13.991	2,8
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.512	1,1	5.564	1,1
1.3.2 Sonstige Beteiligungen	164	0,0	256	0,1
1.3.3 Ausleihungen	26.971	5,3	8.171	1,6
2. Umlaufvermögen	63.937	12,5	53.696	10,8
2.1 Vorräte	10.878	2,1	14.388	2,9
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.991	5,6	16.191	3,3
2.3 Liquide Mittel	24.068	4,8	23.117	4,6
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.093	0,2	827	0,2
	513.524	100,0	494.707	100,0

	31.12.2012 T€	%	31.12.2011 T€	%
1. Eigenkapital	192.661	37,5	115.193	23,3
2. Sonderposten	153.368	29,8	156.111	31,6
3. Rückstellungen	63.594	12,4	64.502	13,0
4. Verbindlichkeiten	99.973	19,5	155.380	31,4
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.929	0,8	3.522	0,7
	513.524	100,0	494.707	100,0

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 494.707 um T€ 18.817 auf T€ 513.524 erhöht. Das **Anlagevermögen** stellt mit T€ 448.494 rd. 87 % der Aktiva dar und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.310 erhöht, da den Investitionen in Höhe von T€ 25.756 Abschreibungen von T€ 16.245 und Abgänge zu Restbuchwerten von T€ 1.201 gegenüberstehen. Die **Sachanlagen** bilden mit 78,5 % den wertmäßig größten Posten und entfallen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (22,1 %), insbesondere Schulen sowie Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäude der Stadt, und auf Infrastrukturvermögen (43,4 %), vor allem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sowie das Abwasserkanal- und Straßennetz der Stadt.

Das **Umlaufvermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 10.241 auf T€ 63.937 erhöht. Die Zunahme des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen mit T€ 12.800 auf gestiegenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, vor allem durch höhere privatrechtliche Forderungen für Gas-, Stromlieferungen und Kaufpreisforderungen für veräußerte Grundstücke (T€ 5.682) sowie höhere öffentlich-rechtliche Forderungen aus Gebühren und Steuern der Kernverwaltung (T€ 5.506). Die Abnahme der Vorräte um T€ 3.510 beruht vor allem mit T€ 4.576 auf den Verkauf von vier Grundstücken im Berichtsjahr. Erhöhend wirkte demgegenüber der Erwerb eines Grundstücks in der Benzstraße, für das insgesamt Anschaffungskosten von T€ 1.116 aufgewendet wurden.

Das **Eigenkapital** in Höhe von T€ 192.661 beträgt bezogen auf die Bilanzsumme 37,5 % (Einzelabschluss der Kernverwaltung 41,0 %). Im Eigenkapital sind Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von T€ 10.590 bzw. 2,1 % enthalten.

Neben dem Eigenkapital zählen die **Sonderposten** mit Eigenkapitalcharakter zum wirtschaftlichen Eigenkapital (Eigenkapitalquote II). Die Sonderposten sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.743 auf T€ 153.368 bzw. 29,8 % der Bilanzsumme zurückgegangen und beinhalten im Wesentlichen einen von der damaligen Landesregierung initiierten und zwischen der Stadt Monheim am Rhein und der vormals LEG NRW („Neuen Heimat“) abgeschlossenen Ansiedlungsvertrag. Nach diesem Vertrag hatte die LEG NRW bei der Errichtung des Berliner Viertels und der Bebauung des Baumberger Feldes die für die Stadt erforderliche Infrastruktur einschließlich Schulen, Kindertagesstätten sowie das Bildungs- und Kulturzentrum auf eigene Kosten zu errichten und diese unentgeltlich der Stadt zu übertragen.

Die Abnahme der **Rückstellungen** um T€ 908 auf T€ 63.594 beruht insbesondere auf geringeren Instandhaltungsrückstellungen für unterlassene Straßen- und Gebäudeunterhaltungen (T€ 1.907), wohingegen die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen um T€ 674 angestiegen sind. Darüber hinaus haben sich die sonstigen Rückstellungen um T€ 325, insbesondere durch angestiegene Rückstellungen für die Energieversorgung (T€ 809), erhöht. Dem gegenüber sind im Wesentlichen die Personalrückstellungen vor allem für Altersteilzeitverpflichtungen um T€ 426 zurückgegangen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns ist weiterhin geprägt von **Verbindlichkeiten** in Höhe von T€99.973 bzw. 19,5 % der Bilanzsumme, die gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€55.407 insbesondere durch die Verringerung der Kreditverbindlichkeiten zurückgegangen sind. Die Verbindlichkeiten beruhen mit T€48.081 (9,4 %) auf Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten, wovon T€39.378 (Vj. T€57.560) auf die Kernverwaltung und T€4.435 auf die SEG entfallen, und mit T€17.334 (3,4 %) auf Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten sowie mit T€12.909 (2,5 %) auf kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Public Private Partnership-Vertrag) seitens der Kernverwaltung.

3.2.3. Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands auf Konzernebene stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
	T€	T€
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	87.316	35.985
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-24.721	-11.777
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-61.644	-3.996
Veränderung des Finanzmittelfonds	951	20.212
Finanzmittelfonds am 1.1.	23.117	2.905
Finanzmittelfonds am 31.12.	24.068	23.117

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit weist im Haushaltsjahr 2012 einen um T€51.331 höheren Mittelzufluss aus, dem zugleich ein höherer Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt T€70.592 gegenübersteht.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit T€51.331 über dem Vorjahr von T€35.985. Bedeutende Einflussgrößen sind insbesondere das positive Jahresergebnis und bilanzielle Abschreibungen sowie die Zunahme der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sach- und Finanzanlagen im Konzern haben zu einem Mittelabfluss in Höhe von T€25.756 geführt. Hierbei sind die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen um T€13.249 angestiegen, wohingegen die Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um T€1.860 zurückgegangen sind. Darüber hinaus haben sich die Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen von T€1.323 auf T€640 im Haushaltsjahr verringert.

Der Anstieg des negativen Cash-Flows aus Finanzierungstätigkeit um T€ 57.648 beruht insbesondere auf den Anstieg der Kredittilgungen.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

3.2.4. NKF-Kennzahlenset

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls gegenüber der einzelnen Gemeinde mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln tätig zu werden. Durch die aufsichtsrechtliche Prüfung soll neben der Einhaltung des haushaltsrechtlichen Rahmens auch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft der Gemeinden erreicht werden. Gefährdungen der geordneten Haushaltswirtschaft von Gemeinden und Risiken für ihre Zukunft sollen durch die aufsichtsrechtliche Prüfung frühzeitig erkannt werden. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem nachfolgenden NKF-Kennzahlenset gemäß Runderlass des Innenministeriums vom 1. Oktober 2008 enthalten sind, unterstützt werden.

Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation

		2012	2011
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	145,8%	109,3%
Eigenkapitalquote I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	37,5%	23,3%
Eigenkapitalquote II	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo für Zuwendungen und für Beiträge} * 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	67,2%	54,6%
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Gesamtjahresergebnis vor Minderheitenanteil} * 100}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$	entfällt	entfällt

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden. Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 145,8 % konnte die Überdeckung gegenüber dem Jahr 2011 noch gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquoten spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) am Gesamtkapital wider.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch das Gesamtjahresergebnis (vor Minderheitenanteil) in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteils (ohne Minderheitenanteil). Im Gesamtabchluss 2012 weist der Konzern jedoch zum zweiten Mal ein positives Gesamtjahresergebnis aus.

Kennzahlen zur Ertragslage

		2012	2011
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	16,6%	19,5%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	23,6%	26,3%
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	42,0%	29,7%

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität und die Transferaufwandsquote lassen erkennen, in welchem Ausmaß der Konzern Leistungen Dritter in Anspruch nimmt bzw. Transferaufwendungen geleistet hat.

Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage

		2012	2011
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	31,9%	44,4%
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} * 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	43,4%	46,6%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle AfA auf Anlagevermögen} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	8,5%	10,1%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} * 100}{\text{Bilanzielle AfA auf Anlagevermögen}}$	38,4%	40,7
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} * 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögen} + \text{AfA auf Anlagevermögen}}$	148,8%	77,1%

Die Fremdkapitalquote ist der prozentuale Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme. Sie ist ein Maß für die finanzielle Solidität.

Die Infrastrukturquote spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Die Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die Drittfinanzierungsquote gibt an, inwieweit die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die Belastung durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Die Investitionsquote zeigt auf, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Die Investitionsquote von 148,8% im Jahr 2012 zeigt deutlich, dass die Investitionen über dem Substanzverlust liegen und diesen überdecken.

Kennzahlen zur Finanzlage

		2012	2011
Anlagenintensität	$\frac{\text{Summe Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	87,3%	89,0%
Anlagendeckungsgrad II	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuwendungen u. Beiträge} + \text{langfr. FK} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	98,5%	87,0%
Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	203,5%	115,3%
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} * 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	4,7%	6,6%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	5,1%	3,6%
Effektivverschuldung	Fremdkapital - liquide Mittel - kurzfristige Forderungen	113.970 T€	182.423 T€
dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$	1 Jahr	5 Jahre

Die Anlagenintensität zeigt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist.

Der Anlagendeckungsgrad II zeigt auf, dass das Anlagevermögen zu 98,5 % durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital finanziert ist.

Die Liquidität II. Grades gibt stichtagsbezogen Auskunft darüber, inwieweit die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch vorhandene liquide Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt sind. Sie sollte ca. 100% betragen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen Liquiditätsengpass auf, ein höherer einen Liquiditätsüberschuss. Insofern zeigt der Wert von 203,5% im Jahr 2012 die positive Liquiditätslage des Konzerns Stadt Monheim am Rhein.

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote gibt an, inwieweit die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. In diesem Fall ist die Belastung eher gering.

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht. Der Wert liegt mit 3,6% aufgrund der Rückzahlung von Krediten unter dem Wert des Jahres 2011.

Die Effektivverschuldung, die sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und kurzfristigen Forderungen zusammensetzt, beträgt für das Jahr 2012 T€ 113.970 gegenüber T€ 182.423 im Vorjahr.

Anhand der Kennzahl dynamischer Verschuldungsgrad lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Dieser gibt an, in wie vielen Jahren es unter gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Die Effektivverschuldung, die sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und kurzfristiger Forderungen zusammensetzt, beträgt im Berichtsjahr € 114 Mio. Unter Zugrundelegung der Finanzlage auf Konzernebene mit einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 87.316 beläuft sich die Schuldentilgungsdauer auf 1 Jahr.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

5. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Konzerns

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW wird nachfolgend auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Gesamtentwicklung der Gemeinde eingegangen.

5.1. Risikobericht

Die Erträge des Konzerns Stadt Monheim am Rhein beruhen im Wesentlichen auf Steuern und ähnlichen Abgaben, insbesondere der Gewerbe- und den Anteil der Einkommensteuer der Kommune, sowie auf privatrechtlichen Leistungsentgelten aus der Energieversorgung. Hierbei resultiert das Risiko der Stadt Monheim am Rhein insbesondere daraus, dass die oben genannten Erlöse stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und dem Konjunkturverlauf abhängen. In der Energieversorgung spielen auch witterungsbedingte Aspekte eine Rolle, so dass mildere Winter zu unterdurchschnittlichen Gasverkäufen führen und damit die Erlöse negativ beeinflussen.

Entwicklung Hilfe zur Erziehung

In den vergangenen Jahren ist bundesweit ein eklatant zunehmender Kosten- bzw. Fallanstieg im Bereich der Hilfen zur Erziehung zu erkennen, der durch unterschiedliche Veränderungen im Bereich der Jugendhilfe begründet ist. Durch das im Jahr 2011 in Monheim am Rhein eingeführte Rückführungsmanagement konnten 2012 vier Kinder wieder zu ihren Eltern zurückgeführt und fünf Unterbringungen von Kindern vermieden werden. Dies führt im stationären Bereich zu Einsparungen von etwa in Höhe von ca. € 350.000,-. Da die Gesamtzahl der Unterbringungen aber weiterhin steigt, war trotzdem ein Mehrbedarf von 100.000,- Euro notwendig. Auch bei den ambulanten Hilfen ist im Jahr 2012 weiterhin eine deutliche Zunahme zu verzeichnen gewesen. Die Familienhilfe Monheim betreut im Monat durchschnittlich 60 Familien ambulant. Zusätzlich werden zwischen 60 und 70 Familien von externen Anbietern betreut. Grund für den Zuwachs ist neben allgemeinen gesellschaftlichen Tendenzen zu immer vielschichtigeren familiensystemischen Störungen aller Art, auch die Verschärfung der gesetzlichen Normen. Ein weiterer Faktor ist die nicht unerhebliche Zahl an Zuzügen aus anderen Städten. Hier muss das Jugendamt die zuvor begonnene Hilfe übernehmen. Die zentrale Bestimmung zur Kindeswohlgefährdung im Kinder- und Jugendhilferecht sorgt für eine Sensibilisierung sowohl der zuständigen Beschäftigten als auch der Bevölkerung. Es werden vermehrt Meldungen über Kindeswohlgefährdungen verzeichnet, aus denen Hilfen zur Erziehung oder auch Inobhutnahmen entstehen. Dies ist auch ein Erfolg der durch Mo.Ki eingeführten Präventionskette. Zu beobachten ist weiterhin, dass in schwierigen Fällen sehr teure Einzelhilfen mit einer sehr intensiven Betreuung notwendig sind, da Jugendliche schon diverse Einrichtungen durchlaufen haben. So entstehen in Einzelfällen monatliche Kosten von bis zu 20.000,- Euro. Die weiterhin auffällige Sozialstruktur der Stadt Monheim am Rhein – vor allem im Berliner Viertel - hat zur Folge, dass mit einem weiteren Anstieg an Hilfebedarfen zu rechnen ist.

Personalaufwendungen

Zur Beschränkung der Personalaufwendungen wurde im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes eine Obergrenze in Höhe von € 19,7 Mio. gesetzt. Unter der Zielsetzung „Hauptstadt der Kinder“ und aufgrund u.a. der Entwicklung in den Kindertagesstätten, des Aufbaus der Schulsozialarbeit und durch den Zusammenhang mit dem Bildungs- und Teilhabepaket

sieht der Stelleplan 2012 insgesamt 7 neue Stellen vor. Ein Großteil der Steigerungen bei den Personalaufwendungen ist daher bedingt durch zusätzliche Stellen im Kinder- und Jugendbereich und kann nur teilweise an anderen Stellen innerhalb der Verwaltung kompensiert werden. Der Personalaufwand wird zudem durch die Zuführungen zu Rückstellungen für die Altersteilzeit, die Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen belastet.

Diese Aufwendungen existierten zwar auch schon vorher, werden durch das Neue Kommunale Finanzmanagement aber erst transparent. Eine Obergrenze der Personalaufwendungen kann im Zusammenhang mit den Entwicklungen des demographischen Wandels eher kontraproduktiv wirken. Die Auswirkungen des demographischen Wandels stellen nicht nur die Kommune als Ganzes, sondern auch den Arbeitgeber „Stadt“ vor Herausforderungen. Das Risiko, zu einem vorgegebenen Zeitpunkt das erforderliche qualifizierte Personal nicht zur Verfügung zu haben, ist wegen der Bedeutung des Faktors Personal im Dienstleistungssektor bedeutsam. Um dem entgegenzuwirken, wird seit dem Jahr 2004 zusätzlich zur Stellenplanung eine Sollstellenplanung aufgestellt, die im Wesentlichen den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung umfasst. Im Zuge dessen wird auch eine Altersstrukturanalyse durchgeführt, die aufzeigt, zu welchem Zeitpunkt Personal aus dem aktiven Dienst ausscheiden wird. Durch diese Erkenntnis kann frühzeitig eine hierauf ausgerichtete Personalbedarfsplanung initiiert werden. Die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte ist zumindest für die traditionellen Verwaltungsbereiche eine erfolgversprechende Strategie, gutes Personal zu qualifizieren und langfristig zu binden. Hierbei sind allerdings die Restriktionen des Haushaltsrechts zu berücksichtigen. Im Hinblick auf das Nothaushaltsrecht konnte nur eingeschränkt ausgebildet werden. Durch den Erlass des Innenministeriums vom 06.03.2009 haben sich die diesbezüglichen Vorgaben nochmals deutlich verschärft. Mit Wirkung vom 01.03.2010 sind entsprechend der Personalwirtschaftlichen Konzeption zusätzliche Maßnahmen der Haushaltssicherung beschlossen worden, die neben Wiederbesetzungssperren, Stellenreduzierungen, Aufgabenkritik auch den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit vorsehen. Die hierdurch zu erzielenden Einspareffekte für den Personalaufwand sollten sich bis zum Jahr 2018 auf € 2,78 Mio. summieren. Dieses Ziel wird aufgrund der notwendigen Personalausweitungen im Jugendbereich verfehlt. Insbesondere für das Jahr 2012 wurde eine Ausweitung des Personalaufwands erforderlich. Die weiterhin erforderlichen Konsolidierungsanstrengungen und Weiterentwicklungen sind aber nur mit qualifiziertem und motiviertem Personal möglich. Deshalb ist es unabdingbar, angemessene Mittel für die Aus- und Fortbildung sowie für die berufliche Fortentwicklung der Beschäftigten zur Verfügung zu stellen. Die geplanten wichtigen strukturellen Personalausweitungen sind durch andere Abbaumaßnahmen zu kompensieren.

Entwicklung Schulen und Sport

Schulentwicklungsplanung

Der mit dem demographischen Wandel einhergehende Schülerrückgang und der Anspruch auf inklusive Beschulung erfordern Anpassungen in der Schulentwicklungsplanung. Unter anderem ist der vorhandene Schulraum den aktuellen und sich abzeichnenden Bedürfnissen anzupassen.

Es zeichnet sich ab, dass ein erheblicher Teil des vorhandenen Schulraums durch das Auslaufen der Hauptschule und Optimierungen in Baumberg aufgegeben werden kann. Je nach Variantenentscheidung löst das weitere Investitionen aus. Es werden Grundstücksverkaufserlöse generiert und auf Dauer jährlich wiederkehrende Betriebsaufwendungen für nicht mehr benötigten Schulraum erspart. Chancen und Risiken sind abhängig von den tatsächlich getroffenen politischen Entscheidungen.

Ausbau der offenen Ganztageeinrichtungen

Um dem steigenden Bedarf an Plätzen im Offenen Ganztage Rechnung zu tragen, hat der Rat die Verwaltung in seiner Sitzung am 22.03.2010 beauftragt, eine grundlegende Entwicklungsplanung für die Offenen Ganztage zu erarbeiten. Auf Basis dieser Planung hat der Rat am 20.07.2011 beschlossen, die Zahl der OGS-Plätze von 550 im Schuljahr 2010/2011 bis zum Schuljahr 2013/2014 sukzessive auf 750 Plätze zu steigern. Hierdurch steigt der Aufwand für den Betrieb in 2011 von rund € 500.000,- auf rund € 640.000,- in 2014. Die mit dem Ausbau verbundenen Investitionen belaufen sich im Jahr 2011 auf € 20.000,-, im Jahr 2010 auf rd. € 100.000,-, im Jahr 2013 auf rund € 150.000,- und im Jahr 2014 auf rund € 125.000,-.

Realisierung und Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan

Die Stadt Monheim am Rhein ist nach dem FSHG zur Vorhaltung einer den örtlichen Verhältnissen leistungsfähigen FW verpflichtet. Um zu ermitteln, welche Maßnahmen zur gesetzeskonformen Ausstattung erforderlich sind, verabschiedete der Rat Ende 2002 den ersten Brandschutzbedarfsplan. Nach sorgfältiger Analyse des im Stadtgebiet vorhandenen Gefahrenpotentials wurden darin die Anforderungen an eine leistungsfähige FW beschrieben. Diese beinhalten zum einen personalwirtschaftliche Maßnahmen, zum anderen aber auch Maßnahmen im investiven Bereich wie Ausstattung mit Fahrzeugen und technisches Gerät oder die Gebäudebewirtschaftung. Die notwendigen Maßnahmen wurden seitdem sukzessive umgesetzt. Der BSBPL wird seit dem Sommer 2008 fortgeschrieben und führt zu den dort dargestellten haushaltsrelevanten Belastungen, die sorgfältig zu beobachten und jeweils im entsprechenden Haushaltsjahr zu etatisieren sind.

Energieversorgung

Die Energiewendeziele der Bundesregierung werden auch in den kommenden Jahren massiven Einfluss auf die Energiewirtschaft nehmen. Auch 2012 war eine Entwicklung zu beobachten, in der die Energiebranche in zunehmendem Maße von gesetzlichen und regulato-

rischen Rahmenbedingungen beeinflusst wurde. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die nötige Koordination von Maßnahmen zum Ausbau der Erneuerbaren Energieerzeugung, dem damit notwendigerweise einhergehenden Netzausbau und dem Vorhalten von Reservekapazitäten zum Ausgleich der stark steigenden fluktuierenden Erzeugung fehlen.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird auch in den kommenden Jahren weiter voranschreiten. Die Zahl der Fotovoltaik-Anlagen wird sich nach unserer Einschätzung in unserem Netzgebiet in den nächsten Jahren weiter steigen und der Bau von eigenen Windkraftanlagen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit anderen regionalen Energieversorgungsunternehmen voraussichtlich im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Beides wird Einfluss auf die Investitionstätigkeit im Netzbereich haben. Insofern sorgt die Energiewende für einen Kostenschub bei den Strompreisen, der auch in den kommenden Jahren unvermindert anhalten wird. Wir erwarten daher eine weitere Zunahme der Wettbewerbsintensität im Vertrieb von Strom und Gas. Umso wichtiger werden deshalb Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, nicht zuletzt, um die klimapolitischen Ziele zu erreichen und die Kostensteigerungen abzufedern. Die Energieeffizienz-Richtlinie der Europäischen Union schafft dafür einen Handlungsrahmen. Sie appelliert gleichzeitig, eine nationale Strategie zur Sanierung des Gebäudebestands zu entwickeln. Darüber hinaus sind weitere zahlreiche Novellierungen, Änderungen und Ergänzungen von Gesetzen und Verordnungen, beispielsweise im EEG, im Bereich des Netzausbaus und zur Sicherung der Systemstabilität zu erwarten. Die MEGA will zunächst ihre Position im lokalen Energiemarkt, konsequent stärken und den Fokus in den Aus- und Aufbau der erneuerbaren Energien über Windkraft und in der Weiterentwicklung der Energiedienstleistungen über Contracting und Smart Metering setzen. Außerdem werden die Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut, unter anderem über eine kontinuierliche Optimierung der Beschaffung, sowie die Entwicklung weiterer Energiedienstleistungen. Den Herausforderungen des Marktes wird mit einer konsequenten Weiterentwicklung des Produktportfolios und einer hohen Kundenorientierung begegnet. Dabei nimmt der Klima- und Umweltschutz einen besonderen Stellenwert ein. Risiken liegen für die MEGA in der Entwicklung des Strom- und Erdgasmarktes. Insbesondere die hohe Volatilität in der Preisentwicklung auf den Öl- und Gasmärkten sowie zukünftig steigende Strompreise führen zu einer Wechselbereitschaft der Kunden.

Öffentlicher Personennah- und Güterverkehr

Ab dem Jahr 2010 gilt im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr eine veränderte Einnahmenaufteilung. Die BSM ermittelt ab dem Berichtsjahr ihren Einnahmenanspruch nicht mehr im „Fremdnutzerverfahren“, sondern wendet aufgrund der Unternehmensgröße das „Anspruchsverfahren“ an, was zu sinkenden Einnahmen führen könnte. Eine mit der Verfahrensumstellung eingeführte Härtefallklausel stellt sicher, dass die BSM bis zum Jahr 2019 nicht von der allgemeinen VRR-Preisentwicklung abgekoppelt wird.

Im Verkehrsverbund Rhein-Sieg wird ebenfalls die Einnahmenezuscheidung - hier ab dem Jahr 2009 - überprüft. Obwohl das Zählverfahren sich nicht ändert, werden sich die tatsächlichen Zuscheidungen der Fahrgeldeinnahmen aufgrund der Zählergebnisse ändern, was zu sinkenden Einnahmen führen könnte. Die Schlüsselwerte der zusammengefassten Landeszuschüsse für Kostenerstattungen des Schülerverkehrs (§ 45a PBefG) und Investitionszuschüsse für Fahrzeuginvestitionen wurden im Jahr 2011 neu ermittelt. In Zukunft könnten die Zuschüsse weiter sinken. Für die Durchführung eines modernen, attraktiven ÖPNV in der Stadt Monheim ist die Stabilität dieser Landesmittel aber eine unerlässliche Voraussetzung.

5.2. Chancenbericht

Gewerbesteuer

Mit Datum vom 28.03.2012 beschloss der Rat die „Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Stadt Monheim am Rhein“ und senkte den Hebesatz für die Gewerbesteuer von 435 v.H. auf 300 v.H. und für die Grundsteuer B von 455 v.H. auf 400 v.H. Damit wurde die den Unternehmen gegenüber gemachte Ankündigung der Gewerbesteuerhebesatzsenkung in die Tat umgesetzt und der Weg bereitet für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Gleichzeitig wurde der Eintritt in den Wettbewerb eröffnet. Die Absenkung der Gewerbesteuer auf 300 v. H. bedeutet den niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz in Nordrhein-Westfalen. Damit verändert sich ein entscheidender Standortfaktor zu Gunsten des Standortes Monheim am Rhein und übt eine Sogkraft auf verlagerungs- und expansionswillige Unternehmen aus. Die durch die Gewerbesteuerhebesatzsenkung bedingte Chance, die Wirtschaftsstruktur des Standortes innerhalb der nächsten Jahre nachhaltig zu entwickeln, den Haushalt zu konsolidieren und die Schulden abzubauen, soll zielgerichtet und mit entsprechender Strategie erfolgen. Inhalt dieser Strategie ist es, die verfügbaren und endlichen Gewerbeflächen sinnvoll zu vermarkten. Der Rat hat deshalb in seiner Sitzung am 30.05.2012 fünf Ansiedlungskriterien als Entscheidungsgrundlage für den Verkauf städtischer Gewerbegrundstücke beschlossen.

Wirtschaftsförderung

Das Jahr 2011 war bedingt durch die Ansiedlung von 8 Unternehmen und Akquise von zahlreichen Investoren sehr erfolgreich. Durch die Ansiedlungserfolge entstanden bzw. entstehen in den Jahren 2011 bis 2013 etwa 1.500 neue Arbeitsplätze. Das ist eine Steigerung der derzeit 11.071 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um mehr als 13%. Zum Vergleich: In den letzten 10 Jahren zuvor waren insgesamt 1.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Das entspricht durchschnittlich 150 neuen Arbeitsplätzen pro Jahr.

Schon mit diesen Zuwächsen wies Monheim am Rhein die höchste Dynamik bei der Schaffung von Arbeitsplätzen im Kreis Mettmann auf. Aufgrund der Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes als Wirtschaftsförderungsmaßnahme ist mit der Ansiedlung weiterer Unternehmen zu rechnen.

Imagekampagne

Der Wirtschaftsstandort Monheim am Rhein hat sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt und weist eine überdurchschnittlich hohe Dynamik auf, was sich anhand der Einzelhandels- und Arbeitsplatzentwicklung belegen lässt. Diese positiven Entwicklungen wurden im Jahr 2011 als Werbebotschaften genutzt und im Rahmen einer Imagekampagne umge-

setzt. Diese Marketingmaßnahmen werden im Jahr 2012 durch einen Imagefilm ergänzt. Aufgrund des deutlich gesteigerten Bekanntheitsgrades und des verbesserten Image ist mit weiteren positiven Auswirkungen auch in der Zukunft zu rechnen.

Citymarketing

Mit Datum vom 26.09.2012 hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein ein Konzept zum Ausbau und zur Professionalisierung des Citymarketings beschlossen, um die vorhandenen Aktivitäten zu erweitern und aktive Standortwerbung zu betreiben. Das Citymarketing hat die Aufgabe, die Attraktivität des Stadtzentrums zu steigern, Kunden- und Besucherströme ins Stadtzentrum zu ziehen und eine Belebung der Innenstadt in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht zu erwirken. Folgende Ziele sollen verfolgt werden:

- Stärkung des Handels und der Gastronomie in der Innenstadt und den zentralen Versorgungsbereichen in Baumberg,
- Aufbau einer Tourismusförderung und Ausbau der touristischen Potenziale (Steigerung der Übernachtungszahlen, Ausbau der Angebote für den Tages- und Wochenendtourismus),
- Förderung von gemeinschaftlich getragenen Veranstaltungen und Aktionen (Organisation, Durchführung, Finanzierung).

Dabei kann Monheim am Rhein von der Initiative des Kreises Mettmann „Expedition ins Neanderland – Destinationsmarketingkonzept für den Kreis Mettmann“ einerseits profitieren und sich andererseits durch das Alleinstellungsmerkmal als Rheinanlieger profilieren. Mögliche Synergieeffekte können zukünftig durch eine bessere Betreuung durch das städtische Citymarketing erzielt werden.

Gewerbeflächenentwicklung/UCB

2010 haben das Pharmaunternehmen UCB und die Stadtverwaltung Nutzungsmöglichkeiten für Reserveflächen und für bestehende Büro- und Laborflächen an der Alfred-Nobel-Straße entwickelt. Die Vorschläge der Stadt, den Standort mittelfristig durch Nutzungen von Medizintechnik, Life Science, Biotech, Pharma-, Umwelt- und Agrarbio- Technologie zu ergänzen und so das Bestehende zu stärken, stieß auf positive Resonanz und wurde von UCB im Creative-Campus-Konzept umgesetzt. Demnach können 3.000 m² freie Bürofläche und 1.000 m² Laborfläche von interessierten Unternehmen zum Austausch und gemeinsamen Arbeiten genutzt werden. 30.000 m² teilweise erschlossener Fläche bieten expansionswilligen Unternehmen zudem Platz für die Weiterentwicklung. Nach Schaffung des Planungs- und Baurechtes für 30.000 m² Gewerbefläche entsteht ein neuer Campus für innovative Unternehmen mit dem Ziel der Vermarktung der freien Büro- und Laborflächen.

Gewerbegebiet“ Im Weidental“

Aufgrund eines Gebietsänderungsvertrages mit der Stadt Langenfeld ist das Stadtgebiet Monheim um das Gewerbegebiet Im Weidental in einer Größe von 60.000 qm vergrößert worden. Voraussetzung für diese Entwicklung war der vorherige Erwerb des Teils der Grundstücksflächen, der im Eigentum der Stadt Langenfeld war, durch die SEG Monheim am Rhein mbH. Die SEG hat danach auch noch die Flächen in einer Größe von rd. 20.000 qm aufgekauft, die sich in Privatbesitz befanden. Dadurch konnte eine Flexibilität in den Grundstücksgrößen gesichert und strategisch unliebsame Ansiedlungen vermieden werden. Bereits Ende 2011 waren alle Grundstücksflächen verkauft oder für Ecolab optioniert. Das Unternehmen Ecolab zieht mit etwa 900 Beschäftigten in den Jahren 2012 und 2013 in die zu errichtenden bzw. errichteten Büro- und Lagergebäude ein.

Straßenbaumaßnahmen im Rahmen der Stadtentwicklung

Nach der Umgestaltung des Rathausplatzes und des Busbahnhofes im Jahre 2011 sollen weitere Straßenbaumaßnahmen sukzessive fortgesetzt werden. Die weiteren Planungen sehen eine Fortführung der Attraktivierung der Innenstadt vor mit dem Ziel, eine innerstädtische Einkaufsstraße mit hohem Aufenthaltswert zu schaffen. Überdimensionierte Fahrflächen sollen zugunsten von Boulevardflächen für Fußgänger verkleinert und die Erreichbarkeit der vorhandenen Ladenlokale nachhaltig verbessert werden. Als weiteres großes Projekt ist die Neugestaltung des Rheinbogens als stadtnahe Naherholungs- und Freizeitfläche geplant. Hier sollen die bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen zu einem Landschaftspark mit großen Pflanzflächen, Freiflächen, Spazierwegen und Spielplätzen ausgebaut werden. Durch einen neuen „Überweg“ soll der neu geschaffene Park näher an die Innenstadt heranrücken und die Besucher vom Landschaftspark in die Innenstadt lenken.

Klimaschutzkonzept

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein hat im November 2007 die Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Die Verwaltung hat daraufhin ein auf die Jahre 2008 – 2012 kommunales Klimaschutzkonzept mit folgenden Handlungsfeldern erstellt:

- Kommunale Gebäude
- Öffentlichkeit
- Umwelt und
- Mobilität.

Hiernach werden u.a. die städtischen Gebäude im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sukzessive energetisch ertüchtigt, unwirtschaftliche Gebäude gegen energieeffiziente Gebäude ersetzt und auf Nutzerverhalten, insbesondere in städtischen Schulen eingewirkt. Im Jahr 2011 hat der Rat entschieden, ein durch das Bundesministerium für Planung, Umwelt, Natur und Reaktorsicherheit (BMU) gefördertes integriertes Klimaschutzkonzept erstellen zu lassen, das die Potentiale und Möglichkeiten zu wirksamen Klimaschutz-

maßnahmen erfasst und bewertet. Nach dem entsprechenden Förderantrag im Jahr 2012 wird mit der ca. einjährigen Erstellungsphase des Klimakonzeptes begonnen, das im Ergebnis einen Maßnahmenkatalog mit Handlungsbeschreibungen, Zeitplänen und Information für die einzubeziehenden Akteure darstellt. Es wird nach wie vor so gesehen, dass der Klimaschutz in der Zukunft eine wesentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge und –fürsorge sein wird. Die Maßnahmen, die diese Aufgaben nach sich ziehen, werden auf der einen Seite den städtischen Haushalt belasten, stellen aber auf der anderen Seite einen beträchtlichen Wirtschaftsfaktor dar und können der Imageförderung dienen.

31.12.2012

Angaben nach § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW

Die Angaben entsprechen folgender Zuordnung:

1. Name, Vorname
2. ausgeübter Beruf
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
4. die Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Verwaltungsvorstand

1	2	3	4	5
Zimmermann, Daniel	Bürgermeister	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH; Aufsichtsrat Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH; Aufsichtsrat Verbands-wasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH; Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG; Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH; Vorsitzender Marke Monheim e.V.	
Liebermann, Roland	Beigeordneter			
Herrmann, Max	Kämmerer	beratendes Mitglied im Aufsichtsrat (AR) Verbandswasserwerk Langenfeld/Monheim GmbH; beratendes Mitglied im AR Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH	Geschäftsführer Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH; Geschäftsführer Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein;	

Ratsmitglieder

1	2	3	4	5
Anhut, Ulrich	Studiendirektor a.D.			
Arend-Karl, Petra	Sales Manager			
Bayrak, Alaattin	Verlagskaufmann			
Bosbach, Günter	Pensionär	Aufsichtsrat Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH		
Brühland, Tim	Rechtsanwalt	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH	Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr; Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH	
Friedrich, Lilo	Unternehmerin			
Göbel, Karl-Heinz	Rentner		Verbandsversammlung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen	
Goldmann, Heinz- Jürgen	Prokurist	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH		
Goller, Werner	Gesamtschuldirektor a.D.	Aufsichtsrat Verbands- wasserwerk Langenfeld/Monheim GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG; Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH	

1	2	3	4	5
Gronauer, Markus	Kaufm. Angestellter			
Große-Allermann, Florian	Student		Verbandsversammlung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen	
Gunia, Roland	Verwaltungsangestellter Versorgungsamt Düsseldorf			
Hackel, Gabriele	Hausfrau, Kinderpflegerin	Aufsichtsrat Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG; Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH; Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim	
Heinen, Thomas	Büroleiter des Landtagsbüros eines LT- Abgeordneten		Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH; Verbandsversammlung Zweckverband Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim;	
Kenzler, Benjamin Daniel	Flugbegleiter			
Kinzel, Torsten	Student			
Köchling, Karsten	Student			
König, Karl	Rentner			

1	2	3	4	5
Kosmala, Bruno	Ltd. Angestellter		Verbandsversammlung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen	
Lang, Jana	Studentin		Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim	
Nieswand, Helmut	Dreher in Altersteilzeit	Aufsichtsrat Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH		
Oberdieck, Janne	Studentin		Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH; Verbandsversammlung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen; Verbandsversammlung Zweckverband Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim;	
Ockel, Reinhard	Versicherungskaufmann, Direktionsbevollmächtigter	Aufsichtsrat Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH; Aufsichtsrat Zweckverband VRS;	Verbandsversammlungen der Zweckverbände von VRS und VRR	
Piana, Andreas	Immobilienkaufmann; Student			
Pientak, Lisa	Promotionsstudentin, wissenschaftl. Mitarbeiterin	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH; Aufsichtsrat Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgungs GmbH		

1	2	3	4	5
Poell, Manfred	Selbst. Architekt			
Prondzinsky-Kohlmetz, Marion	Selbst. Rechtsanwältin		Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH	
Riedel, Max	Staatl. geprüfter konstruktions- u. fertigungstechnischer Assistent			
Risse, Lucas	Student	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH		
Schlee, Harald	Pensionär; Gymnasiallehrer a.D.			
Schlößer, Ursula	Kommunalbeamtin	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH;		
Dr. Schröder-Weber, Doris	Rechtsanwältin	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH	Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH	
Schumacher, Alexander	Ltd. kaufm. Angestellter		Verbandsversammlung Zweckverband Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim; Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH	
Stamm, Andrea	Dipl. Ing. Landschaftsplanung			

1	2	3	4	5
Dr. Stapper, Norbert	Biologe			
Strauss, Michael	Student			
Timmermann, Jens	Student	Aufsichtsrat Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG;	Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG; Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH	
Timmermann, Sven	Student		Verbandsversammlung des Bergisch- Rheinischen Wasserverbandes; Vertragsbeirat PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH	
Werner, Peter	Rechtsanwalt	Aufsichtsrat Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH;	Verbandsversammlung Zweckverband Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim;	

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2012

Stadt Monheim am Rhein

AKTIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	795.369,76	643.984,61
1.1.2 Geschäfts- und Firmenwert	11.756.280,33	12.447.826,24
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	22.862,00	22.862,00
	<u>12.574.512,09</u>	<u>13.114.672,85</u>
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	42.223.880,47	42.103.675,86
1.2.1.2 Ackerland	808.761,00	808.761,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	109.013,95	109.013,95
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.031.756,85	5.334.444,40
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.006.810,60	11.205.562,52
1.2.2.2 Schulen	55.840.873,15	57.754.966,22
1.2.2.3 Wohnbauten	2.352.178,73	1.858.051,69
1.2.2.4 Sonstige, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	44.242.198,97	45.497.732,81
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	35.253.269,08	35.057.735,69
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	591.528,76	605.953,59
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	518.701,74	1.130.938,55
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	44.304.831,71	48.417.331,18
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	77.665.707,39	80.097.411,06
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	14.790.797,00	14.977.112,00
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	9.700.434,00	9.699.009,00
1.2.3.8 Fernwärmanlagen	900.598,00	797.373,00
1.2.3.9 Glasfasernetz	844.289,00	888.408,00
1.2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	38.478.776,26	38.819.572,40
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.937.843,22	1.360.962,53
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	288.445,50	286.459,50
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	8.049.676,58	8.805.902,53
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.814.214,99	6.833.825,92
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.518.359,23	627.378,80
	<u>403.272.946,18</u>	<u>413.077.582,20</u>
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.511.693,93	5.564.032,25
1.3.2 Sonstige Beteiligungen	163.835,00	255.935,00
1.3.3 Ausleihungen		
1.3.3.1 Sonstige Ausleihungen	26.970.827,38	8.170.887,46
	<u>32.646.356,31</u>	<u>13.990.854,71</u>
	<u>448.493.814,58</u>	<u>440.183.109,76</u>
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	668.478,23	673.354,90
2.1.2 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und geleistete Anzahlungen	10.209.902,82	13.714.947,90
	<u>10.878.381,05</u>	<u>14.388.302,80</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	13.191.969,87	7.685.827,26
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	12.337.128,87	6.655.364,19
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	3.461.910,16	1.849.931,82
	<u>28.991.008,90</u>	<u>16.191.123,27</u>
2.3 Liquide Mittel	<u>24.067.847,66</u>	<u>23.117.342,33</u>
	<u>63.937.237,61</u>	<u>53.696.768,40</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>1.093.257,82</u>	<u>827.271,94</u>
	<u>513.524.310,01</u>	<u>494.707.150,10</u>

PASSIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	88.838.716,99	94.490.665,19
1.2 Ausgleichsrücklage	13.965.928,82	0,00
1.3 Gesamtergebnis	79.265.582,41	9.660.980,62
1.4 Anteile anderer Gesellschafter	10.590.384,87	11.041.308,12
	<u>192.660.613,09</u>	<u>115.192.953,93</u>
2. Sonderposten		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	81.884.521,04	81.393.298,18
2.2 Sonderposten für Beiträge	70.365.188,39	73.508.237,05
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	866.095,50	957.458,00
2.4 Sonstige Sonderposten	252.040,00	252.040,00
	<u>153.367.844,93</u>	<u>156.111.033,23</u>
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	51.284.058,00	50.609.791,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	16.295,31	1.923.490,00
3.3 Steuerrückstellungen	132.220,87	132.220,87
3.4 Sonstige Rückstellungen	12.161.449,61	11.836.750,53
	<u>63.594.023,79</u>	<u>64.502.252,40</u>
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.1.1 vom öffentlichen Bereich	0,00	255.821,62
4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	48.081.143,08	70.316.383,36
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	17.334.024,91	54.400.000,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	12.909.437,42	13.933.820,22
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.926.674,67	8.489.102,10
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.064.855,95	107.207,95
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	5.331.787,73	6.669.692,79
4.7 Erhaltene Anzahlungen	324.989,74	1.207.306,45
	<u>99.972.913,50</u>	<u>155.379.334,49</u>
5. Passive Rechnungsabgrenzung	<u>3.928.914,70</u>	<u>3.521.576,05</u>
	<u>513.524.310,01</u>	<u>494.707.150,10</u>

Gesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Stadt Monheim am Rhein

	2012 €	2011 €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	175.157.023,06	77.335.613,58
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.302.491,84	16.275.542,10
3. Sonstige Transfererträge	400.307,03	2.694.688,06
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.287.673,89	18.478.519,62
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	56.877.121,39	47.950.748,13
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.144.827,37	2.280.119,64
7. Sonstige ordentliche Erträge	10.019.772,33	12.122.791,40
8. Aktivierte Eigenleistungen	366.662,89	344.901,32
9. Bestandsveränderungen	-4.576.113,78	-203.634,09
10. Ordentliche Gesamterträge	276.979.766,02	177.279.289,76
11. Personalaufwendungen	-31.601.335,21	-31.696.803,28
12. Versorgungsaufwendungen	-1.764.185,71	-3.095.043,01
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-44.883.306,63	-42.618.545,51
14. Bilanzielle Abschreibungen	-16.286.797,95	-16.510.107,76
15. Transferaufwendungen	-79.863.655,25	-48.181.532,61
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.637.308,47	-20.119.268,91
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-190.036.589,22	-162.221.301,08
18. Ordentliches Gesamtergebnis	86.943.176,80	15.057.988,68
19. Finanzerträge	2.335.490,00	1.062.429,50
20. Finanzaufwendungen	-9.634.479,32	-5.823.789,82
21. Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	232.242,42	239.438,06
22. Gesamtfinanzergebnis	-7.066.746,90	-4.521.922,26
23. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	79.876.429,90	10.536.066,42
24. Außerordentliche Erträge	0,00	12.648,65
25. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
26. Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	12.648,65
27. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-610.847,49	-887.734,45
28. Gesamtjahresergebnis	79.265.582,41	9.660.980,62

Gesamtanhang

1. Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss

Mit dem Gesamtabchluss 2012 wird gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i.V.m. §§ 49 ff. der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) ein Überblick über das Vermögen und die Schulden der Stadt Monheim am Rhein und sämtlicher unter ihrer einheitlichen Leitung stehenden verselbständigten Aufgabenbereiche vorgelegt.

Der Gesamtabchluss, bestehend gem. § 49 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang mit einer Kapitalflussrechnung und dem Gesamtlagebericht und dem Beteiligungsbericht, wurde auf der Grundlage der GemHVO NRW und dem HGB in der Fassung vom 24. August 2002 aufgestellt. Der Beteiligungsbericht wurde bereits in der Sitzung des Rates am 18.12.2013 vorgelegt.

Aus Gründen der Klarheit ist das Gliederungsschema der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung durch Hinzufügung einzelner Posten ergänzt worden. Auf der Aktivseite sind Posten im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände, des Infrastrukturvermögens und der Beteiligungen sowie auf der Passivseite im Bereich des Eigenkapitals und der Rückstellungen ergänzt worden. In der Gesamtergebnisrechnung sind die Posten „Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung“ und „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ hinzugefügt worden.

2. Konsolidierungskreis

In den Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2012 wurden neben der Stadt Monheim am Rhein folgende verselbständigte Aufgabenbereiche und assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Voll- und Equity-Konsolidierung gemäß § 50 GemHVO NRW einbezogen:

Verselbständigte Aufgabenbereiche

- Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (AWB)
- Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM)
- Gaulke GmbH (Gaulke)
- MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA)
- Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV)

- Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Städtische Betriebe Monheim am Rhein (SBM)
- Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH (SEG).

Die Bibliothek Monheim am Rhein gGmbH (Sitz Monheim am Rhein; gezeichnetes Kapital €60.000; Anteil am Kapital 60,0%), ist für den Gesamtabchluss von untergeordneter Bedeutung und wurde somit nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bewertet.

Assoziierte Unternehmen

- BHKW Monheim GmbH & Co. KG
- Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG
- Zweckverband der berufsbildenden Schulen Opladen

Für die assoziierten Unternehmen BHKW Monheim Verwaltungs GmbH (Sitz Bietigheim-Bissingen; gezeichnetes Kapital €7.500; Anteil am Kapital 30,0 %) und Verbandswasserwerk Beteiligungs-GmbH (Sitz Langenfeld; gezeichnetes Kapital €8.900; Anteil am Kapital 35,6 %) wurde die Equity-Konsolidierung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW unterlassen, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Sie wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Beteiligungen beinhalten Unternehmen und Zweckverbände, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Gesamtbilanz angesetzt wurden, da die Stadt Monheim am Rhein keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik hat bzw. die Tochter- und assoziierten Unternehmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Weitere detailliertere Angaben zu den Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

3. Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen, deren Abschlussstichtag der 31. Dezember 2012 ist, werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabchluss zum 1. Januar 2010.

Infolge der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2010 ergaben sich aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge bei der MVV, die in der Gesamtbilanz als Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von T€11.756 ausgewiesen werden. Der Geschäfts- und Firmenwert wird in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard 4 (DRS 4) über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung auf den Goodwill beläuft sich im Jahr 2012 auf T€692. Der aus der Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2010 resultierende passivische Unterschiedsbetrag der SBM in Höhe von T€232 wurde der Konzernrücklage zugeordnet.

Die Equity-Konsolidierung für die in den Gesamtabchluss einbezogenen assoziierten Unternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode zum 1. Januar 2010. Der aktive Unterschiedsbetrag der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2010 in Höhe von T€73 ist auf stille Reserven zurückzuführen, der in der Folgekonsolidierung erfolgswirksam abgeschrieben wurde. Der passive Unterschiedsbetrag des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen zum 1. Januar 2010 in Höhe von T€387 ist auf Gewinnthesaurierungen zwischen dem Anteilserwerb und dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zurückzuführen, so dass er mit der allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet wurde.

Die Kapitalanteile an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG wurden zu Anschaffungskosten, die dem bilanziellen Eigenkapital zum 1. Januar 2010 entsprechen, einbezogen. Die Equity-Werte werden auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses fortgeschrieben und stimmen mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens zum 31. Dezember 2012 überein. Bei den assoziierten Unternehmen wurden aus Wesentlichkeitsgründen keine Anpassungen auf die im Gesamtabchluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital von in den Gesamtabchluss einbezogenen Tochterunternehmen sind gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen wurden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten fanden die §§ 32 bis 36 und die §§ 41 bis 43 GemHVO NRW entsprechende Anwendung.

Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1. Januar 2007 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der **Geschäfts- und Firmenwert** wird in Anlehnung an den DRS 4 linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von linearen Abschreibungen angesetzt. Es erfolgt eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen Tochterunternehmen an die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens wurde unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Bestimmung der Nutzungsdauern vorgenommen. Bis zum 31. Dezember 2007 zugegangene Sachanlagen aus dem Einzelabschluss der MEGA werden degressiv mit Übergang zur linearen AfA-Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Poolabschreibungen für geringwertige Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150 und € 1.000 aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden aus Wesentlichkeitsgründen unverändert übernommen. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet (§ 32 Abs. 1 Ziff. 2 GemHVO NRW). In begründeten Fällen wurde für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens von Bewertungsvereinfachungsverfahren, wie z. B. Gruppen- oder Festwertverfahren Gebrauch gemacht (§ 34 GemHVO NRW).

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Geleistete **Anzahlungen** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **liquiden Mittel** sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden analog der Vorschriften des § 36 GemHVO NRW auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen zum Teilwert unter Berücksichtigung der Heubeck Richttafeln 2005 G und eines Zinsfußes von 5 % ermittelt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** geht aus dem beigefügten Gesamtanlagespiegel hervor.

Die **Vorräte** beinhalten im Wesentlichen mit T€10.210 die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke und geleistete Anzahlungen für die erworbenen Grundstücke „Rheinpark-Gelände“, Benzstraße und „Im Weidental“ in Monheim am Rhein, die zur Weiterveräußerung an Unternehmen bestimmt sind.

Die **Forderungen** resultieren aus privatrechtlichen Kundenforderungen (T€ 12.337) insbesondere für Gas-, Stromlieferungen und Kaufpreisforderungen für veräußerte Grundstücke sowie öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Gebühren, Beiträgen und Steuern sowie Forderungen aus Transferleistungen (T€ 13.192) der Stadt Monheim am Rhein.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten und Steuererstattungsansprüche sowie Forderungen aus Versicherungsentschädigungen.

Die **Liquiden Mittel** umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und Bargeldbestände in Form von Wechselgeld der Handkassen sowie Fundgelder.

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** wurde insbesondere für Sozialleistungen und die Beamtensbesoldung für Januar 2013 vorgenommen, die bereits im Dezember 2012 ausgezahlt wurden.

Die Ermittlung **latenter Steuern** auf Ebene des kommunalen Gesamtabchlusses ist nicht relevant, da die Kommune sowohl Steuerpflichtiger als auch Steuerberechtigter ist. Im Gesamtabchluss der Stadt Monheim am Rhein wurde entsprechend der Empfehlung des „Praxisleitfadens zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabchlusses“ zum Umgang mit latenten Steuern auf die Ermittlung und den Ausweis von latenten Steuern verzichtet.

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

		31.12.2012
		€
1.1	Allgemeine Rücklage	
1.1.1	Allgemeine Rücklage der Kernverwaltung	88.220.154,35
1.1.2	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	618.562,64
1.2	Ausgleichsrücklagen	13.965.928,82
1.3	Gesamtjahresergebnis	79.265.582,41
1.4	Anteile anderer Gesellschafter	10.590.384,87
		192.660.613,09

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist durch die Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes der SBM (T€ 232) mit dem anteiligen Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt und den passiven Unterschiedsbetrag der BZV Opladen im Rahmen der Equity-Konsolidierung (T€ 387) entstanden.

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die Anteile am Eigenkapital, die auf die Fremdgegesellschafter der MEGA, die Stadtwerke Düsseldorf AG, entfallen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Stammkapital belaufen sich auf €9.629.363,11 und am Gewinnanteil auf €961.021,76.

Die **Sonderposten** enthalten im Wesentlichen zweckgebundene Zuwendungen in Höhe von T€81.885 und Beiträge in Höhe von T€70.365. Die Sonderposten für Zuwendungen resultieren vor allem aus Landesmitteln und geleisteten Kostenbeiträgen von Kunden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. vertraglicher Vereinbarungen. Die Sonderposten für Beiträge beinhalten Erschließungsbeiträge nach dem BauGB, Straßenbaubeiträge gemäß § 8 KAG NRW und Kanalanschlussbeiträge.

Die **Pensionsrückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für die Beamten der Kernverwaltung in Höhe von T€42.259 sowie für die voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen BSM (T€8.467) und SBM (T€558).

Instandhaltungsrückstellungen wurden für unterlassene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen (T€16) gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 T€
Personalarückstellungen	4.720
Landesmittel Deich	2.186
Rückstellungen für die Energieversorgung	2.674
Beratungs-, Prüfungs- und Rechtskosten	1.028
Rückstellungen für den Öffentlichen Personennah- und Güterverkehr	972
Familienunterstützung	346
Übrige Rückstellungen	236
	12.162

Die Personalarückstellungen betreffen die Rückstellungen für Altersteilzeit (T€3.438) sowie Urlaub und Überstunden (T€710). Weiterhin wurden Rückstellungen für Jubiläen, Leistungszulagen und für Beiträge an die Berufsgenossenschaft in Höhe von insgesamt T€409 gebildet.

Die Rückstellungen für die Energieversorgung enthalten die Mehrerlösabschöpfung, die den Betrag beinhaltet, um den die vereinnahmten Netzentgelte die von der Regulierungsbehörde genehmigte Höhe überschritten hatte (T€ 1.395), und die Mehr- und Mindermengen Gas in Höhe von T€ 82 für Abweichungen bei der Gegenüberstellung der allokierten und physischen Gasflüsse. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für das Regulierungskonto in Höhe von T€ 637 und für Stromsteuer auf Grundlage der Prüfungsfeststellungen im Rahmen der Außenprüfung des Hauptzollamtes Düsseldorf (T€ 542) bilanziert.

Detaillierte Angaben zu den **Verbindlichkeiten** und ihren Laufzeiten sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** wurde insbesondere für Mietvorauszahlungen und mehrjährige Grabnutzungsrechte vorgenommen.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Gesamterträge

Die Erträge werden durch die Ertragsarten der Steuern und ähnlichen Abgaben (T€ 175.157) sowie die privatrechtlichen Leistungsentgelte (T€ 56.877) geprägt, die sich auf insgesamt 83,7 % der ordentlichen Gesamterträge belaufen. Während die Steuern und ähnliche Abgaben ausschließlich von der Kernverwaltung realisiert werden, entfallen die privatrechtlichen Leistungsentgelte auf die einbezogenen Unternehmen insbesondere durch die Energieversorgung der Stadt Monheim am Rhein.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen in Höhe von T€ 190.036 beruhen vor allem auf Personal- (T€ 31.601), Sach- und Dienstleistungs- (T€ 44.883) sowie Transferaufwendungen (T€ 79.864), die zu 70,7 % auf die Kernverwaltung, zu 22,0 % auf die MEGA und zu 4,7 % auf die BSM entfallen.

Die **Transferaufwendungen** belaufen sich auf 42,0 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen und fallen ausschließlich bei der Kernverwaltung an. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Sozialleistungen, Zuwendungen und Zuschüsse an Gemeinde- und Zweckverbände sowie Umlagen und Steuerbeteiligungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**, die sich auf 23,5 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen belaufen, entfallen im Wesentlichen auf die Strom- und Gasbezugskosten sowie die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens und die Gebäude.

Die **Abschreibungen** gehen aus dem beigefügten Gesamtanlagenspiegel hervor. Die Abschreibungen enthalten mit T€692 Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert sowie die planmäßigen Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** entfallen mit 43,6 % (T€6.814) auf die Kernverwaltung und mit 40,6 % (T€6.351) auf die MEGA. Größte Aufwandsposition ist dabei die Rückdeckungsversicherung für die Beamtenpensionen, die Erdgas- und Stromsteuer und der Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zu Restbuchwerten.

Das negative **Gesamtfinanzergebnis** beruht auf den Finanzaufwendungen in Höhe von T€9.634 insbesondere für Investitions- und Liquiditätskredite der Kernverwaltung. Dem gegenüber stehen Finanzerträge von T€2.335 und das Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung von T€232.

Den **anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** setzt sich aus der Ausgleichszahlung an die Stadtwerke Düsseldorf AG als außenstehender Gesellschafter der MEGA (T€961) und dem auf andere Gesellschafter zuzurechnenden Jahresfehlbetrag (T€350) infolge der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung anteilig aufgedeckten stillen Reserven im abnutzbaren Anlagevermögen zusammen.

7. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2 unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgestellt. Der Finanzmittelbestand wird aus dem Bilanzposten Liquide Mittel abgeleitet.

Auszahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Investitionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, das städtische Straßen-, Gas- und Stromnetz, Maschinen und technische Anlagen sowie Fahrzeuge für den Personenkraftverkehr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird bestimmt durch die Tilgung von Investitions- und Liquiditätskrediten der Kernverwaltung und der MEGA.

Bei den Auszahlungen an andere Gesellschafter in Höhe von T€1.062 handelt es sich um die Ausgleichszahlung an die Stadtwerke Düsseldorf AG als außenstehender Gesellschafter der MEGA.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit konnte den Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit vollständig decken. Der Finanzmittelfonds ist dementsprechend um T€951 angestiegen.

8. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der rhenag Rheinische Energie AG, Köln, besteht ein Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Informationsverarbeitungsbereich, der finanzielle Verpflichtungen von T€130 beinhaltet.

Mit der Wingas GmbH, Kassel, besteht ein bis zum 1. Oktober 2017 laufender Vertrag über den Bezug von Gas für das Vertragsgebiet Monheim am Rhein.

Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Zum Bilanzstichtag bestehen nachstehend aufgeführte Leasing-, Miet- und leasingähnliche Verträge:

Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Die Verpflichtungen aus Hardware-Leasingverträgen zur Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie betragen zum 31. Dezember 2012:

Leasinggegenstand / Mietgegenstand	Leasinggeber / Vermieter	Beginn	Ende	Restlauf- zeit in Monaten	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2012 EUR
Drucker	MSE GmbH, Unna	01.04.2012	31.03.2016	37	378.016,05
					378.016,05

Sonstige Leasingverträge

Die Stadt Monheim am Rhein hat des Weiteren noch Verpflichtungen aus folgenden Leasingverträgen:

Leasinggegenstand / Mietgegenstand	Leasinggeber / Vermieter	Beginn	Ende	Restlauf- zeit in Monaten	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2012 EUR
---------------------------------------	-----------------------------	--------	------	---------------------------------	--

Cafébar VHS	Café Bar GmbH	01.03.2012	31.03.2016	38	1.720,00
WMF Kaffeeautomat	leasconcept GmbH & Co. KG	01.07.2008	30.06.2013	6	1.548,00
					3.268,00

Verpflichtungen aus Public Private Partnership-Verträgen

Die Stadt Monheim am Rhein hat mit Wirkung vom Januar 2004 mit der PPP Schulen Monheim am Rhein GmbH einen Vertrag über die öffentlich-private Partnerschaft „Sanierung-Unterhaltung-Bewirtschaftung der Schulgebäude und Turn-/Sporthallen der Stadt Monheim am Rhein“ mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Für diese Dienstleistung entrichtet die Stadt Monheim am Rhein ein jährliches Entgelt welches sich aus mehreren Komponenten zusammensetzt.

Kernelemente sind die Ausgaben für

- a) die Bewirtschaftung der Gebäude,
- b) die bauliche Unterhaltung der Gebäude,
- c) die tatsächlich anfallenden Energiekosten,
- d) die Finanzierungs- und Amortisationskosten für die PCB-Sanierung, die Grundsanierung, und Neu- und Umbauten des größten Teils der Schulen.

Der Gesamtbetrag beläuft sich im Haushaltsjahr 2012 auf T€ 3.580.

Die Maßnahmen unter a) und b) unterliegen einer Entgeltanpassung nach dem Verbraucherpreisindex und werden zu Beginn eines jeden Kalenderjahres nach den Vorgaben des Statistischen Bundesamtes angepasst.

Die Energiekosten werden jährlich exakt errechnet. Sie sind variabel hinsichtlich der verbrauchten Einheiten und hinsichtlich der jeweils aktuellen Energiepreise.

Die investiven Maßnahmen unter d) umfassen ein Gesamtvolumen von € 18,66 Mio. und führen damit rechtlich zu einer Rückzahlungsverpflichtung der Stadt Monheim am Rhein gegenüber dem Investor. Diese Summe wird sich um den Tilgungsanteil zukünftig reduzieren.

Die hierfür zu erbringende Jahresrate durch die Stadt Monheim am Rhein unterliegt keinerlei Zinsänderungsrisiko über die Gesamtlaufzeit von 25 Jahren. Die Finanzierungsrate beträgt für das Haushaltsjahr 2012 € 1,53 Mio. Wegen dieser zusätzlichen kreditähnlichen Belastung

hat die Aufsichtsbehörde die Auflage erteilt, in den Folgejahren, mindestens solange, bis ein ausgeglichener Haushalt wieder erreicht wird, im Vermögenshaushalt keine Nettoneuverschuldung zuzulassen. Diese Auflage hat sich mit dem Haushalt bzw. dem Jahresabschluss 2012 erledigt.

Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Zinsschwankungen bestehen sechs Zinsswaps. Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps, der als Barwert der zukünftigen Zinszahlungsströme nach der Marktzinsmethode ermittelt wurde, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€753. Da die Bildung einer Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen vorgenommen wurde, besteht kein bilanzielles Risiko, wofür eine Risikovorsorge hätte gebildet werden müssen. Darüber hinaus bestehen weitere sechs Zinsswaps mit einem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag von T€919. Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt.

Anteilsbesitz des „Konzern Stadt Monheim am Rhein“

Zu den Angaben des Anteilsbesitzes wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

Gesamtkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Stadt Monheim am Rhein

	2012	2011
	T€	T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	79.266	9.648
Abschreibungen	16.245	16.438
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	166	638
Ab- / Zunahme des Sonderpostens	-2.743	910
Ab- / Zunahme der Vorräte	3.510	-1.415
Zu- / Abnahme der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände	-12.800	659
Zunahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	-266	-337
Ab- / Zunahme der Rückstellungen	-908	4.835
Zunahme der Verbindlichkeiten	5.175	3.575
Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	407	133
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-736	888
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	13
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	87.316	35.985
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	640	1.323
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-6.707	-8.567
Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Finanzanlagevermögens	395	245
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19.049	-5.800
Veränderungen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	1.022
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.721	-11.777
Einzahlungen in die allgemeine Rücklage	0	684
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-1.062	-1.359
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	252	344
Auszahlungen für Kredittilgungen	-59.809	-2.641
Tilgung von Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	-1.025	-1.024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-61.644	-3.996
Veränderung des Finanzmittelfonds	951	20.212
Finanzmittelfonds am 1.1.	23.117	2.905
Finanzmittelfonds am 31.12.	24.068	23.117

Entwicklung des Gesamtanlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Stadt Monheim am Rhein

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2012 €	1.1.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2011 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände											
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.251.657,70	152.916,34	51.020,75	174.554,25	2.528.107,54	1.607.673,09	175.268,75	50.204,06	1.732.737,78	795.369,76	643.984,61
1.1.2 Geschäfts- und Firmenwert	13.830.918,04	0,00	0,00	0,00	13.830.918,04	1.383.091,80	691.545,91	0,00	2.074.637,71	11.756.280,33	12.447.826,24
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	22.862,00	0,00	0,00	0,00	22.862,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.862,00	22.862,00
	16.105.437,74	152.916,34	51.020,75	174.554,25	16.381.887,58	2.990.764,89	866.814,66	50.204,06	3.807.375,49	12.574.512,09	13.114.672,85
1.2 Sachanlagen											
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
1.2.1.1 Grünflächen	42.195.840,83	211.621,31	11.382,00	-5.217,30	42.390.862,84	92.164,97	74.817,40	0,00	166.982,37	42.223.880,47	42.103.675,86
1.2.1.2 Ackerland	808.761,00	0,00	0,00	0,00	808.761,00	0,00	0,00	0,00	0,00	808.761,00	808.761,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	109.013,95	0,00	0,00	0,00	109.013,95	0,00	0,00	0,00	0,00	109.013,95	109.013,95
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.334.444,40	0,00	195.508,37	-107.179,18	5.031.756,85	0,00	0,00	0,00	0,00	5.031.756,85	5.334.444,40
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.838.793,58	37.642,76	0,00	-16.434,33	11.860.002,01	633.231,06	219.960,35	0,00	853.191,41	11.006.810,60	11.205.562,52
1.2.2.2 Schulen	64.884.868,71	3.237,40	389.344,88	-2.578,00	64.496.183,23	7.129.902,49	1.579.720,46	54.312,87	8.655.310,08	55.840.873,15	57.754.966,22
1.2.2.3 Wohnbauten	2.033.209,75	48.213,26	106.292,07	590.780,89	2.565.911,83	175.158,06	38.575,04	0,00	213.733,10	2.352.178,73	1.858.051,69
1.2.2.4 Sonstige, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	62.017.085,60	50.626,95	4.100,00	887,11	62.064.499,66	16.519.352,79	1.307.046,90	4.099,00	17.822.300,69	44.242.198,97	45.497.732,81
1.2.3 Infrastrukturvermögen											
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	35.058.093,63	192.910,92	0,00	2.789,98	35.253.794,53	357,94	167,51	0,00	525,45	35.253.269,08	35.057.735,69
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	678.077,74	0,00	0,00	0,00	678.077,74	72.124,15	14.424,83	0,00	86.548,98	591.528,76	605.953,59
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	19.839.054,55	0,00	4.585,81	0,00	19.834.468,74	18.708.116,00	608.283,80	632,80	19.315.767,00	518.701,74	1.130.938,55
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	70.785.356,99	33.786,32	0,00	-33.786,32	70.785.356,99	22.368.025,81	4.112.499,47	0,00	26.480.525,28	44.304.831,71	48.417.331,18
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	91.939.212,51	21.726,58	0,00	2.482,52	91.963.421,61	11.841.801,45	2.455.912,77	0,00	14.297.714,22	77.665.707,39	80.097.411,06
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	77.209.947,00	963.221,00	409.229,00	0,00	77.763.939,00	62.232.835,00	1.148.895,00	408.588,00	62.973.142,00	14.790.797,00	14.977.112,00
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	14.045.684,00	375.064,00	933,00	0,00	14.419.815,00	4.346.675,00	372.985,00	279,00	4.719.381,00	9.700.434,00	9.699.009,00
1.2.3.8 Fernwärmeanlagen	1.429.133,00	184.210,00	0,00	0,00	1.613.343,00	631.760,00	80.985,00	0,00	712.745,00	900.598,00	797.373,00
1.2.3.9 Glasfasernetz	1.863.726,00	51.436,00	0,00	0,00	1.915.162,00	975.318,00	95.555,00	0,00	1.070.873,00	844.289,00	888.408,00
1.2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	42.229.830,50	19.540,82	0,00	326.342,68	42.575.714,00	3.410.258,10	686.679,64	0,00	4.096.937,74	38.478.776,26	38.819.572,40
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.621.291,90	12.969,89	0,00	645.708,56	2.279.970,35	260.329,37	81.797,76	0,00	342.127,13	1.937.843,22	1.360.962,53
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	313.777,00	5.000,00	0,00	0,00	318.777,00	27.317,50	3.014,00	0,00	30.331,50	288.445,50	286.459,50
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	22.622.200,62	826.437,01	547.381,47	-34.666,80	22.866.589,36	13.816.298,09	1.400.449,06	399.834,37	14.816.912,78	8.049.676,58	8.805.902,53
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.019.017,25	1.073.184,21	100.989,64	8.489,19	13.999.701,01	6.185.191,33	1.096.825,13	96.530,44	7.185.486,02	6.814.214,99	6.833.825,92
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	627.378,80	2.443.153,68	0,00	-1.552.173,25	1.518.359,23	0,00	0,00	0,00	0,00	1.518.359,23	627.378,80
	582.503.799,31	6.553.982,11	1.769.746,24	-174.554,25	587.113.480,93	169.426.217,11	15.378.594,12	964.276,48	183.840.534,75	403.272.946,18	413.077.582,20
1.3 Finanzanlagen											
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.564.032,25	248.030,28	300.368,60	0,00	5.511.693,93	0,00	0,00	0,00	0,00	5.511.693,93	5.564.032,25
1.3.2 Sonstige Beteiligungen	255.935,00	0,00	92.100,00	0,00	163.835,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.835,00	255.935,00
1.3.3 Ausleihungen											
1.3.3.1 Sonstige Ausleihungen	8.172.288,46	18.801.330,76	2.214,84	0,00	26.971.404,38	1.401,00	0,00	824,00	577,00	26.970.827,38	8.170.887,46
	13.992.255,71	19.049.361,04	394.683,44	0,00	32.646.933,31	1.401,00	0,00	824,00	577,00	32.646.356,31	13.990.854,71
	612.601.492,76	25.756.259,49	2.215.450,43	0,00	636.142.301,82	172.418.383,00	16.245.408,78	1.015.304,54	187.648.487,24	448.493.814,58	440.183.109,76

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2012

Stadt Monheim am Rhein

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2012 €	mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2011 €
		bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
4.1.1 vom öffentlichen Bereich	39.377.977,06	1.501.024,00	5.551.719,00	32.325.234,06	255.821,62
4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	8.703.166,02	828.134,15	2.999.954,17	4.875.077,70	70.316.383,36
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	17.334.024,91	0,00	17.334.024,91	0,00	54.400.000,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	12.909.437,42	1.024.383,42	4.097.531,00	7.787.523,00	13.933.820,22
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.926.674,67	9.926.674,67	0,00	0,00	8.489.102,10
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.064.855,95	6.064.855,95	0,00	0,00	107.207,95
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	5.331.787,73	4.700.187,73	0,00	631.600,00	6.669.692,79
4.7 Erhaltene Anzahlungen	324.989,74	324.989,74	0,00	0,00	1.207.306,45
	99.972.913,50	24.370.249,66	29.983.229,08	45.619.434,76	155.379.334,49